

Departement Bau und Volkswirtschaft
Kasernenstrasse 17a
9102 Herisau

tiefbauamt@ar.ch

Herisau, 22. Mai 2026

Vernehmlassung zum kantonalen Strassenbau- und Investitionsprogramm 2027-2030

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, zum fünften kantonalen Strassenbau- und Investitionsprogramm 2027 bis 2030 Stellung zu nehmen. Gerne tun wir das wie folgt:

Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG)

Die Mitte AR nimmt mit Erstaunen zur Kenntnis, dass auch nach über 20 Jahren seit Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes weniger als die Hälfte der Haltekanten der 1. Priorität angepasst wurden. Es ist weiterhin mit Verzögerungen zu rechnen. Wir stellen die Frage, wie sich diese äusserst langsame Umsetzung rechtfertigen lässt.

Umsetzung Veloweggesetz

Die Mitte AR unterstützt das Ziel, die Velowege zu verbessern. Dabei ist jedoch entscheidend, dass keine Flickwerke entstehen, bei denen nur einzelne Abschnitte ausgebaut werden. Notwendig ist eine durchgehende, qualitativ hochwertige Verbindung zwischen den Dörfern und darüber hinaus.

Besonders wichtig ist die Qualität der Velowege: Markierungen mit gelben Linien allein genügen nicht. Das Beispiel zwischen Heiden und Wolfhalden zeigt dies deutlich. Bergwärts ist der Veloweg vorbildlich mit einem Grünstreifen von der Strasse getrennt. Abwärts hingegen besteht lediglich eine gelbe Markierung, und kurz vor der Dorfeinfahrt Wolfhalden verengt eine Verkehrsinsel die Strasse so stark, dass Velofahrende durch den motorisierten Verkehr faktisch vom Weg abgedrängt werden.

Bemessung des Velopotenzials

Hier stellt sich die klassische Frage: Huhn oder Ei – was kommt zuerst? Muss ein hohes Velopotenzial bereits vorhanden sein, damit Velowege ausgebaut werden, oder entsteht das Potenzial erst durch eine gute Infrastruktur?

Zu berücksichtigen ist zudem, dass dank E-Bikes auch steilere Strecken problemlos befahren werden können. Wir sind überzeugt, dass mit einer attraktiven, sicheren Veloinfrastruktur vom Vorderland in Richtung St. Gallen das Velopotenzial automatisch steigt und mehr Menschen aufs Velo umsteigen.

Sicherheitsaspekte nicht ausser Acht lassen

Das geplante Projekt Nummer 1695, Kantonsstrasse Nummer 20 die Sanierung dieses Knotenpunktes und Massnahmen für den Langsamverkehr. Als negativen Aspekt weisen wir darauf hin, dass dadurch die Attraktivität dieser Route für den Durchgangsverkehr zunehmen wird. Davon betroffen sind insbesondere Anwohnenden der Huebstrasse als die Schüler*innen auf ihrem Schulweg. Aus unserer Sicht sind daher zusätzliche flankierende Massnahmen, um eine weitere Erhöhung der Verkehrsfrequenz auf der Huebstrasse zu vermeiden, angezeigt. Als geeignete Massnahme erachten wir eine Reduktion der Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 im Bereich Einlenker Friedeck bis zur ersten Verkehrsberuhigungsstelle und auf der Westseite beim Einlenker Schulhaus Moos bis zur zweiten Verkehrsberuhigungsstelle.

Bauprogramm 2027–2030

Die Mitte AR erachtet eine gesamtheitliche Planung – auch über die Kantonsgrenzen hinaus – als zentral. Nur so lässt sich verhindern, dass erneut Stückwerke entstehen, die den regionalen Bedürfnissen nicht gerecht werden.

Zu den einzelnen Projekten verzichten wir grundsätzlich auf eine Detailbeurteilung. Zu zwei Vorhaben mit besonders hohem Mittelbedarf möchten wir jedoch ausdrücklich Stellung nehmen.

Str.-Nr. 12 (Teufen): Lustmühle–Rütihofstrasse

Mit einem Bruttovolumen von 10 Mio. Franken für lediglich 750 Meter Verbreiterung des Rad- und Gehwegs samt Unterführung handelt es sich um das mit Abstand grösste Einzelprojekt des Bauprogramms. Umgerechnet sind dies rund 13'300 Franken pro Laufmeter Veloinfrastruktur. Die Mitte AR erachtet den Betrag für die Gemeinde Teufen als sehr hoch und den Kosten-Nutzen-Faktor in diesem Verhältnis als kritisch. Wir bitten den Kanton, schlankere Varianten – insbesondere zur Unterführung – ernsthaft zu prüfen und der Vernehmlassung gegenüberzustellen.

Str.-Nr. 35 (Speicher / Rehetobel): Holderen- und Goldachbrücke

Auch dieses Projekt schlägt mit 10 Mio. Franken zu Buche, hier für den Neubau zweier Brücken auf 300 Metern. Bevor ein Neubau in diesem Umfang weiterverfolgt wird, ist aus Sicht der Mitte AR zwingend eine Werterhalt- bzw. Sanierungsvariante zu prüfen und im Direktvergleich auszuweisen. Der Kosten-Nutzen-Faktor zwischen Neubau und Instandsetzung muss transparent dargelegt werden – nicht zuletzt deshalb, weil über das Projekt ohnehin an der Urne entschieden wird.

Verfügbare Mittel

Auch wenn die verfügbaren Mittel tendenziell abnehmen, ist zuerst eine übergeordnete, koordinierte Planung notwendig, um die Kosten langfristig zu senken. Eine Erhöhung der Strassensteuer – insbesondere für Elektrofahrzeuge – erachten wir aus Gründen des Umweltschutzes als nicht zielführend.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Vernehmlassung.

Parteipräsidium:
Claudia Frischknecht
Kreuzstrasse 6, 9100 Herisau
praesidium@ar.die-mitte.ch
079 / 389 33 09

Die Mitte
Appenzell Ausserrhoden



Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Freundliche Grüsse

Die Mitte Appenzell Ausserrhoden

Claudia Frischknecht
Parteipräsidentin